

Musik

A. Grundlegende Kompetenzen

Die Referendare kennen das Spezifische des Faches Musik. Sie nehmen den ästhetischen Zugang zur Welt über den Gehörsinn in seiner anthropologischen und entwicklungspsychologischen Bedeutung wahr. Sie verfolgen in einem ganzheitlichen musikpädagogischen Ansatz das Ziel, den Schülern sowohl künstlerische Erfahrungen, kreative Gestaltungsmöglichkeiten und emotionales Erleben zu ermöglichen als auch die Fähigkeit zum umfassenden Verstehen und zur differenzierten, begründeten Beurteilung von Musik zu vermitteln.

Die Referendare können die verbindlichen Standards und Kompetenzen im Fach Musik im Unterricht schülerorientiert und mit Blick auf heterogene Lerngruppen differenzierend umsetzen. Sie beherrschen dazu verschiedene didaktische Ansätze und können diese angemessen reflektieren. Über die für alle Fächer geltenden Kompetenzen hinaus (siehe „Rahmencurriculum“ und „Didaktiken der Unterrichtsfächer“) sind im Bereich der Fachdidaktik Musik weitere fachspezifische Kompetenzbereiche grundlegend:

Die Referendare

- kennen die verschiedenen Arbeits- und Unterrichtsformen, die verschiedenen Sozialformen des Unterrichts sowie spezifische musizierpraktische Methoden und wenden diese schüler- und erfahrungsorientiert an;
- planen Einzel- und Doppelstunden sowie Unterrichtseinheiten sinnvoll, bauen dabei die einzelnen Phasen schlüssig aufeinander auf, führen sie schülergerecht durch und bereiten sie angemessen nach;
- planen Unterricht auch langfristig kompetenzorientiert, leistungsdifferenzierend und altersgerecht auf allen Stufen und beziehen ggf. Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Fächern oder Institutionen ein; sie arbeiten dabei auf der Grundlage des Bildungsplans und unter Berücksichtigung des jeweiligen Schulcurriculums;
- kennen verschiedene Lehr- und Lernmittel und setzen sie funktional angemessen ein;
- setzen traditionelle und aktuelle Medien und Technologien effektiv ein und geben Impulse für einen kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit ihnen;
- kennen fachspezifische Methoden und Probleme der Leistungsbewertung und berücksichtigen sie bei der sachgerechten Konzeption von Leistungsüberprüfungen und ihrer schülergerechten Umsetzung im Unterricht;
- sind sich ihrer Rolle als Musikerinnen und Musiker bewusst und nutzen diese im Unterricht und im Ergänzungsbereich, wobei sich ihr individuelles musikpädagogisches Profil nicht zuletzt in ihrem Verständnis von Musik als Teil einer lebendigen Schulgemeinschaft äußert;
- beraten mit ihren Erfahrungen und Kenntnissen Schüler in fachspezifischen Fragen der Berufsorientierung;
- sind sich des Werts der langfristigen Erhaltung sowohl der Lehrer- als auch der Schülerschulung und der besonderen Funktion des Faches Musik in diesem Kontext bewusst.

B. Didaktik und Methodik des Faches

1. Ausbildungsabschnitt: Vorbereitung selbstständigen Unterrichtens

Die Referendare erweitern ihre in der ersten Ausbildungsphase an Hochschule, Seminar und Schule erworbenen künstlerischen, wissenschaftlichen und didaktisch-methodischen Kompeten-

zen und lernen sie in die eigene Unterrichtspraxis umzusetzen. Sie erwerben die Fähigkeit, Einzel- und Doppelstunden sowie Unterrichtseinheiten differenziert zu beobachten, effizient und abwechslungsreich zu planen, durchzuführen und kritisch zu reflektieren. Sie lernen dabei eine breite Palette an fachspezifischen Unterrichtsformen, unterrichtlichen Vorgehensweisen und Sozialformen des Unterrichts kennen und üben diese kompetenzorientiert ein. Sie entwickeln Offenheit für innovative Lehr- und Lernformen, die vor allem selbstständiges und kreatives Arbeiten fördern. Bei ihrer Unterrichtsplanung haben sie die besonderen Anforderungen heterogener, auch inklusiver Lerngruppen im Blick. Die Referendare erarbeiten dazu wichtige Bereiche und Unterrichtsthemen auf verschiedenen Klassenstufen. Hierbei werden insbesondere folgende Kompetenzen vermittelt:

Die Referendare

- setzen sich vor dem Hintergrund des Bildungsplans mit dem Erziehungs- und Bildungsauftrag und den Zielen des Musikunterrichts auseinander;
- kennen die Grundgedanken und zentralen Merkmale eines kompetenzorientierten Musikunterrichts;
- kennen wichtige Prinzipien altersgerechten und leistungsdifferenzierenden Unterrichtens;
- erarbeiten bzw. erweitern ihre Methodenkompetenz, insbesondere in den Bereichen Singen und Stimmbildung, Solmisation, Klassenmusizieren, Bewegung und Tanz sowie Musikhören und wenden diese im Unterricht an;
- können zunehmend selbstständig einzelne Stunden planen, durchführen und reflektieren, dann auch Stundenreihen und überschaubare Unterrichtseinheiten;
- entwickeln und fördern wichtige musikalische Kompetenzen der Schüler wie musikalische Gestaltungs-, Vorstellungs- und Hörfähigkeit und vernetzen dabei die drei Kompetenzbereiche Musik gestalten und erleben, Musik verstehen und Musik reflektieren;
- setzen ihr ‚Lehrerinstrument‘ im Unterricht angemessen und professionell ein;
- verfügen zunehmend über eine zielorientierte und zur Reflexion anhaltende Gesprächsführung;
- sind in der Lage, auch mit heterogenen Lerngruppen differenziert umzugehen;
- kennen die Grundlagen der Lernzielkontrolle und fachspezifischer Leistungsbewertung;
- erstellen auf der Grundlage des Bildungsplans und unter Berücksichtigung des jeweiligen Schulcurriculums einen Jahresplan für ihren eigenen Unterricht;
- sind zunehmend in der Lage, Unterricht im Kontext eines längerfristigen Kompetenzaufbaus zu planen;
- kennen ökonomische und ressourcenschonende Arbeitstechniken zur eigenen Unterrichtsvorbereitung und wenden sie an.

Darüber hinaus sind für die Unterstufe besonders folgende Kompetenzen von Bedeutung:

Die Referendare

- vermitteln vor allem durch Singen, Musizieren und sich zur Musik Bewegen Freude an der Musik;
- leiten die Schüler zu einem bewussten Umgang mit ihrer Stimme an und sind in der Lage, ein breit gefächertes Liedrepertoire methodisch abwechslungsreich zu vermitteln;
- leiten die Schüler zum Klassenmusizieren mit einem einfachen Klasseninstrument (z.B. Flöte, Monochord, Stabspiele) an und ermöglichen auf diese Art den Erwerb grundlegender

musikalischer Kompetenzen (z.B. Noten lesen, hörend verfolgen, musizierend realisieren und schreiben);

- können die Schüler methodisch zielorientiert zu einem bewusst hörenden Umgang mit Musik und insbesondere mit musikalischen Werken anleiten;
- vermitteln Musik in ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen (z.B. Musik in verschiedenen historischen, interkulturellen und funktionalen Kontexten);

In der Mittelstufe sind die Referendare in der Lage,

- die in der Unterstufe erworbenen musikalischen Kompetenzen der Schüler zu festigen und zu erweitern;
- altersgerechte und exemplarische Inhalte (Musikpraxis, musikalische Werke, Stile, Gattungen, etc.) auszuwählen und für den Unterricht im Sinne der didaktischen Reduktion verwendbar zu machen;
- zu ausgewählten wichtigen Themenbereichen (z.B. Instrumentenkunde, Musiktheater, Programmmusik, Jazz) selbstständig Unterrichtseinheiten zu planen, durchzuführen und zu reflektieren;
- die wichtigsten Prinzipien bei der Durchführung von projektorientiertem Musikunterricht (z.B. mit Hilfe aktueller Technologien und digitaler Medien) anzuwenden;
- Konzert- bzw. Musiktheaterbesuche angemessen vorzubereiten und durchzuführen.

In der Sekundarstufe II können die Referendare:

- zunehmend auch kognitive und analytische Zugänge im Unterricht anwenden (z.B. bei der Werkanalyse);
- die Methodenkompetenz der Schüler (z.B. selbstständiges Analysieren, Recherchieren, Präsentieren) musikbezogen erweitern;
- die Sprachfähigkeit der Schüler in Bezug auf Musik (auch beschreibendes Sprechen über Musik, Fachsprache) weiterentwickeln und kultivieren;
- im Hinblick auf den Erwerb kultureller Kompetenz zentrale musikalische Werke und Phänomene der Geschichte und Gegenwart erschließen und diese in Bezug auf die Lebenswirklichkeit der Schüler vermitteln.

2. Ausbildungsabschnitt: Begleitung des selbstständigen Unterrichts

Die Referendare reflektieren ihren eigenen selbstständigen Unterricht kritisch und differenziert. Sie werden dabei von den Ausbildern am Seminar und den begleitenden Lehrkräften an der Schule unterstützt. Konkret auftretende Probleme des Unterrichtens werden – auch unter Einbeziehung von Inhalten aus der Pädagogischen Psychologie – gemeinsam analysiert, mögliche Lösungsansätze werden gesucht. Die Referendare agieren im Rahmen ihrer Lehraufträge bei der Erarbeitung und Erprobung verschiedener Unterrichtseinheiten zunehmend souverän. Sie schätzen Schwierigkeiten besser ein und erlangen größere Sicherheit bei der Schwerpunktsetzung und Vermittlung der im Fach Musik anzubahrenden Kompetenzen. Sie gestalten den Unterricht schülerbezogen, ökonomisch und effizient, kognitiv herausfordernd und unter Berücksichtigung heterogener Lern- und Leistungsvoraussetzungen. Dazu kooperieren sie fachintern und fachübergreifend und lernen in exemplarischer Zusammenarbeit mit anderen Fachdidaktiken mögliche fächerverbindende Inhalte und Projekte kennen. Sie beraten Schüler zunehmend sicher und zeigen sich in Elterngesprächen als kompetente Partner.

Im Einzelnen werden folgende Kompetenzen vermittelt und vertieft:

Die Referendare

- planen einzeln und/oder im Team zunehmend sicher und zeitökonomisch Unterrichtsstunden und Unterrichtseinheiten und nutzen dabei kritisch und kreativ geeignete Lehrwerke;
- können Stoffauswahl und Zusammenstellung von Unterrichtsmaterialien und deren Umsetzung im Unterricht altersgerecht vornehmen, mit klarer Struktur und orientiert an den musikalischen Kompetenzbereichen des Bildungsplans;
- erweitern ihr methodisches Handlungsrepertoire, auch im Hinblick auf den Einsatz von Arbeits- und Sozialformen, und gewinnen bereits in der Planungsphase eine größere Sicherheit in der Bewertung unterschiedlicher Vorgehensweisen im Hinblick auf die zu erreichenden Kompetenzen der Schüler;
- reflektieren ihren Unterricht differenziert;
- verfügen zunehmend über geeignete Strategien im Umgang mit Heterogenität im Unterricht;
- gehen zielgerichtet und ökonomisch mit Informationsquellen und -medien um und vermitteln den Schülern Möglichkeiten der selbstständigen Informationsbeschaffung, -aufbereitung und -beurteilung;
- kennen Möglichkeiten der fachspezifischen Leistungsmessung und -bewertung und wenden diese zunehmend sicher mit angemessenen und transparent gemachten Kriterien an;
- kennen die Formen der Abiturprüfungen im Fach Musik und können zunehmend zielgerichtet auf diese hinarbeiten.

Von besonderer Bedeutung sind in diesem Ausbildungsabschnitt folgende Themen und Arbeitsbereiche:

- schülergerechte didaktische Aufbereitung musikwissenschaftlicher Forschungsergebnisse für den Unterricht;
- ausgewählte Themen aus dem Bereich der Kursstufe, wie zum Beispiel Epochenquer- und -längsschnitte, Gattungen und musikalische Einzelwerke;
- offene Unterrichtsformen im Musikunterricht, wie z.B. Projektarbeit, Stationenlernen, Formen besonderer Lernleistungen;
- Musik und digitale Medien;
- differenziertes Musikhören inklusive Gehörbildung;
- Erziehungsfragen im Musikunterricht;
- Umgang mit heterogenen, auch inklusiven Lerngruppen;
- ethisch-philosophische Grundlagen im Musikunterricht;
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Konzert- und Opernbesuchen.

3. Module

Beispiele für ergänzende Themen außerhalb des Pflichtbereichs:

- eigenständige Planung, Organisation und Durchführung eines interdisziplinären Projekts, z.B. zu einer Epoche oder zu Themen wie Musik und Religion, Musik und Technik;
- exkursionsdidaktische Projekte;
- Ensemble- und AG-Arbeit;
- Workshops, z.B. zu Songwriting, digitalen Medien, szenischer Interpretation, musikalischer Improvisation, Neuer Musik, Instrumentenbau;
- aktuell diskutierte Themen und Forschungsergebnisse zu Bereichen des Musiklernens und -lehrens.